

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



der Behandlung und bei vorhandener hoher Fiebererregung oft genug schon nach 5 Minuten zu geschehen pflegt. Solche Dampfbäder hat Schreiber dieses bis zu 4 täglich in verzweifelten Fällen geben müssen und glücklichen Ausgang der Krankheit erreicht. Ich wiederhole es, man respektiere die für Steigerung der Körpertemperatur gezogenen Grenzen; die Schweißzeugung ist Neben- zweck; Hauptzweck ist zunächst Wärmezufuhr. Denn so lange die Krankheits- stoffe noch nicht zerlegt, verkapselt, verflüssigt oder überhaupt transportfähig durch den Fieberprozeß gemacht worden sind, so lange giebt es auch noch keine Ausscheidung, also auch noch keinen nutzbringenden Schweiß.

Nach diesen Ausführungen wird man sich wohl die Behandlungsmethode eines Abscesses selbst zurechtlegen können.

Es wird hier nun am Platze sein, auf die oben berührten günstigen Umstände hinzuweisen, welchen es zuzuschreiben ist, daß die Kaltwasserprozeduren in der Praxis sehr viel leisten. Ganz wie bei der eben beschriebenen An- wendungsweise der Wärme wird durch die Erstwirkung der angewandten Kälte die bestehende Fieberhitze gemildert, dem Kranken Linderung gebracht, nur gewaltfamer, reizvoller; der engumschließende Pack oder die Wickelung, auch das Deckbett verhindern dann die direkte Wärmestrahlung und vermitteln so eine Auffpeicherung der vom Organismus wieder erzeugten (reaktiven) Wärme, wirken also wenigstens wärmeparend und demzufolge oft auch schweiß- erzeugend; direkt unterstützend im Sinne der Dampfbäder aber wirken sie nicht. In solcher Absicht gegeben, wirken sie allerdings in der Praxis schon „sehr viel“; anders aber als in dieser Absicht oder überhaupt verständnis- los, gegeben können sie Schaden, sind sie dem Wärmeprinzip zuwider und somit verwerflich.

Vorstehende Ausführungen fügen sich auf ein in langjähriger Praxis gesammeltes Beweismaterial, und wenn ihnen auch der feinere physiologische Aufbau fehlt, so erlaube ich mir doch dieselben der gefälligen Beachtung nament- lich der Herren approbierten Naturärzte angelegentlichst zu empfehlen, für welche ein probierendes Handeln am Krankenbett nicht so verhängnisvoll werden kann, als für einen Naturheilkundigen.

Suchen wir alle dem Fieber und der Wärme durch vorurteilsloses Forschen zu dem lange genug vorenthaltenen Rechte zu verhelfen.

## Ueber Dörrgemüse und Nährsalzträger.

Von Dr. med. Max Vogel.

„Ueber Ernährung“ betiteln sich heutzutage viele Aufsätze in Fachzeitschriften und gemeinverständlichen Blättern; „Uebernahrung“ könnte man besser an die Spitze der meisten dieser Artikel über zweckmäßige leibliche Erhaltung setzen.

Von dem Augenblicke an, da Liebig seine Eiweißtheorie verkündigte, bis auf die gegenwärtige Zeit, sucht alle Welt mit Ausnahme der Vegetarier in der möglichsten Zufuhr von eiweißhaltigen Stoffen ihr körperliches Heil, ohne zu bedenken, daß man vor lauter stickstoffreicher Nahrung — mangels Bewegung in frischer Luft — ersticken kann. Der Eiweißglaube ist eben in die breitesten Schichten des Volkes gedrungen, und wenn auch des großen Liebig Lehrjah längst als unhaltbar erkannt ist: Jahrzehnte wird es brauchen, ehe die Allge- meinheit von der Meinseligmachung des Fleisches zurückkommen dürfte. Es ist ein nicht zu leugnender Fehler der Aerzte und der physiologischen Belehrer, daß die Nahrungsmittel meist nur nach der chemischen Zusammensetzung, selten nach ihren Eigenschaften und ihrer Wirkung beurteilt werden. So kommt es, daß Hunderte und Aberhunderte von Menschen inmitten der konzentriertesten